



Ausgabe 05 / Mai 2019

LIEBE MARIPHIL FAMILIE!

MARIPHIL AKTUELL



Unsere neue Webseite ist online!

Ein Mammutprojekt hat Gestalt angenommen und wir freuen uns sehr, Euch mitteilen zu können, dass unsere neue Homepage nun online ist!

Unter <http://www.mariphil.net> findet Ihr zukünftig alles rund um MARIPHIL und unsere vielfältigen Projekte. Die englische Version der neuen Website wird zeitnah erscheinen.

Wir möchten an dieser Stelle ein großes SALAMAT an die ehemalige Freiwillige Ruth Graumann aussprechen, die monatelang voller Herzblut an diesem Projekt gearbeitet hat!

Schaut Euch das Ergebnis doch gleich mal an! Viel Spaß beim Stöbern und Durchklicken :)



PROJEKTE

Das Hilfsprojekt MARIPHIL ist ein Zusammenschluss von engagierten, freiwilligen Helfern, die im Rahmen der weltweiten Kinder- und Jugendhilfe in Form von Paten, Mentoren und Projektarbeit an den Philippinen tätig sind. Wir sind ein Zusammenschluss von Menschen, die sich für die Kinder und Jugendlichen in den Philippinen einsetzen und die ihnen ein besseres Leben ermöglichen wollen.



MARIPHIL KINDERDORF

Das MARIPHIL Kinderdorf ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche, die in der Philippinen-Region in Not sind, ein besseres Leben führen können. Hier können sie lernen, spielen und sich entwickeln. Das Kinderdorf ist ein Ort der Hoffnung und des Optimismus.

KRANKENVERSICHERUNG UND NOTFALLVERSORGUNG

Im Rahmen der Patenschaft sind wir verpflichtet, für einen schnellen Zugang zu einer Krankenversicherung zu sorgen und bei Bedarf auch eine Notfallversorgung zu gewährleisten. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Patenschaft und wird von den Paten und den Kindern gemeinsam getragen.



Wir laden Euch alle recht herzlich zum MARIPHIL Patentreffen am 29.06.2019 ein! Bringt Eure Familie, Freunde, Angehörige oder interessierte Menschen einfach mit! Kinder sind bei uns herzlich willkommen und können sich austoben!

Wir beginnen traditionell ab 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen im Garten der Familie Riester. Später wird gegrillt, wenn der Wettergott es will. Ihr könnt Euch mit anderen Paten oder Menschen, die schon vor Ort auf den Philippinen waren, austauschen. Der gesamte deutsche Vorstand wird ebenfalls für Eure Fragen zur Verfügung stehen. Das Patentreffen ist wie immer eine private Veranstaltung, zu dessen Finanzierung keine Spendengelder verwendet werden. Wir stellen eine Sponsorenkasse auf, in die jeder seinen freiwilligen Beitrag werfen kann. Überschüsse fließen in diesem Jahr in unseren Notfalltopf, durch den wir Menschen, die sich auf den Philippinen hilfeschend an MARIPHIL wenden, bei einer dringenden medizinischen Behandlung zur Seite stehen können.

Einige von Euch haben eine weitere Strecke zu bewältigen und überlegen sich vielleicht, ob es sich überhaupt lohnt, nach Gutenstein zu fahren. Das romantische Donautal eignet sich für schöne Rad-, Wander-, Kletter- und Bootstouren und vieles mehr. Man kann das Treffen also problemlos mit einem schönen Familienwochenende kombinieren. Ihr findet unter dem Link <http://www.sigmaringen.de> neben vielen Infos zum Donautal auch günstige Zimmer. Ihr könnt aber auch gerne im Garten von Familie Riester zelten oder den Wohnwagen mitbringen (0 € pro Nacht) inklusive Freiluftfrühstück.

Bitte gebt uns eine kurze Rückmeldung, ob Ihr teilnehmen könnt und mit wie vielen Personen Ihr anreisen werdet, damit wir im Vorfeld grob planen können. Kleine Abweichungen sind kein Problem! Wenn Ihr einen Kuchen, Salat, Getränke oder andere Leckereien mitbringen möchtet, freuen wir uns. Am besten stimmen wir uns kurz telefonisch oder per Mail miteinander ab, damit nicht alle das gleiche mitbringen. Bei Fragen meldet Euch einfach bei Martin Riester unter 01520 -6653855 oder per Mail unter martin.riester@mariphil.net. Die Adresse fürs Navigationsgerät oder Google Maps: Mittlere Str. 26, 72488 Gutenstein.

Wir freuen uns sehr auf Euch!

Business Empowering Workshop im Kinderdorf

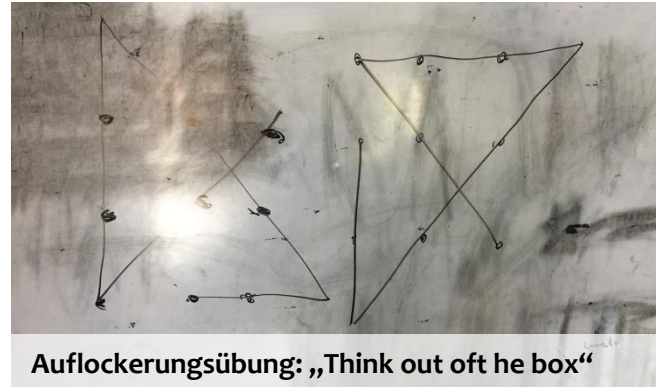
Ein Bericht von Simone und Beat Stemmler-Witschi

«Think out of the box» für die Suche nach Einnahmequellen zur finanziellen Unabhängigkeit des Kinderdorfes und nach zukunftsgerichteten Arbeitsmöglichkeiten der angehenden Erwachsenen.

Es ist schon wieder einige Zeit her, seit wir im April auf den Philippinen mit der lokalen Führung des Kinderdorfes und mit den ältesten Kindern, angehenden Erwachsenen, einen einwöchigen Workshop zum Thema Business Empowering moderiert haben.



Der Workshop hatte zum Inhalt, die unternehmerischen Führungsqualitäten zu fördern. Sie sollen eine Basis schaffen für die Suche nach geeigneten Einnahmequellen vor Ort zur finanziellen Unabhängigkeit des Kinderdorfes. Den jungen Erwachsenen gaben wir mit diesem Workshop Grundlagen mit, die ihnen ermöglichen, nach Abschluss ihrer Schulzeit nach einer zukunftsgerichteten Arbeit zu suchen oder gar selbst ein eigenes Business zu gründen.



Auflockerungsübung: „Think out of the box“

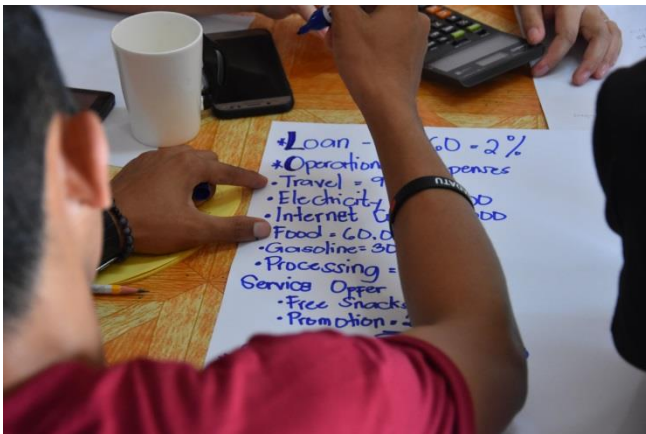
Der Workshop begann mit einem Auflockerungs-spiel, bei dem die Teilnehmenden bemerkten, dass sie durch Anstrengung, Übung und kreative Ideen immer besser werden. Die positive Stimmung und das Interesse an unserem Vorhaben war sogleich da. Als wir auch noch das Spiel mit den 9 Punkten machten, die mit 4 aneinandergehängten Strichen verbunden werden müssen, und damit den Ausdruck «Think out of the box» einführten, konnten wir die Gruppe endgültig in den Bann ziehen.

Am Workshop haben 13 Personen teilgenommen, darunter die Kinderdorffleiterin Karren und zwei Mitarbeiter, sowie 10 junge Erwachsene aus dem Kinderdorf. In 3 Gruppen haben sie nach einer geeigneten Projektidee gesucht und diese im Laufe der Workshop-Woche Schritt für Schritt ausgearbeitet. Die eine Gruppen wählte ein Hotel an einem boomenden Strand in der Nähe des Kinderdorfes als Projekt, die zweite Stadt-Appartements und die dritte Gruppe eine Reisplantage und – für die Zeiten, in denen der Reis nicht betreut werden muss – ein zentral gelegenes Internet-Kaffee.

Methodisch haben wir bei jedem Schritt jeweils zuerst einen Theorie-Input anhand eines Modells gegeben, und dann Anwendungsbeispiele durch die Teilnehmenden suchen lassen. Anschließend mussten sie diesen auf ihr Gruppenprojekt anwenden und später ihre Überlegungen im Plenum vorstellen, wobei es von allen Anwesenden beurteilt wurde. Die Inputs reichten von Ideengenerierung über Marketing, Team-Modellen, Planung bis hin zu Finanzen.



Im zweiten Teil der Woche kam das Unternehmensplanspiel dazu. Die Gruppen hatten den Auftrag für ihr Produkt konkrete Zahlen zu Kosten und Produktpreisen zu definieren und realistische Annahmen zu Verkaufszahlen zu machen. In drei Runden wurden Szenarien wie schlechtes Wetter, schwierige Wirtschaftslage und hohe Zinsen simuliert. Die Gruppen erhielten nach jedem Jahr einen Auszug über die Finanz- und Auslastungslage und mussten ihr Budget für das folgende Jahr eingeben. Dazu gehörten auch denkbare Investitionen und Amortisationen.



Alle Projekte konnten erfreulicherweise mit positiven Zahlen abschließen. Das Hotel gewann schließlich durch eine robuste Finanzplanung und der Berücksichtigung von Nachhaltigkeit im Alltag. Neben einem Pokal erhielt jedes Gruppenmitglied eine Powerbank, die Freude war riesig. Die Abschlussfeier bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant war besonders für die jungen Erwachsenen ein einzigartiges Erlebnis.

FAST EIN WORKSHOP WIE JEDER ANDERE

Es war schön, die Motivation der Teilnehmenden zu sehen. Viele waren am Morgen jeweils überpünktlich anwesend und haben sich nach Bekanntgabe des nächsten Inputs gleich an die Arbeit gemacht.

Eigentlich war es ein Workshop wie jeder andere. Wären da nicht die Sprachbarrieren von gewissen Teenagern gewesen (Englisch ist eine Landessprache auf den Philippinen). So fanden die Diskussionen innerhalb der Projektgruppen auf Visayan (Muttersprache) statt und erst die Präsentationen im Plenum waren wieder auf Englisch. Bei der Veranschaulichung mit Hilfe von Beispielen entstanden auf Grund der kulturellen Unterschiede Herausforderungen. Beispielsweise mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die größte Fast Food-Kette Jollibee für die Teenager als teuer empfunden wird, während wir diese als Beispiel für einen sehr preisgünstigen Anbieter verwendet haben.



Spannend war die Reflexion am Ende des Workshops. Nebst durchgängig positiven Kommentaren zur Woche haben sich viele Teilnehmende schriftlich ein 5-Jahres-Ziel gesetzt und beschrieben, wie sie dies in den nächsten Monaten angehen wollen. Häufig waren die Inhalte sehr persönlich. Als Aha-Erlebnis wurde ebenfalls am häufigsten «sich Ziele setzen und diese dann auch angehen» genannt. Überhaupt der gesamte Input «Timing», den wir ursprünglich als Platzhalter in unserem Workshop-Plan hatten, wurde sehr gelobt, neben dem Thema «Teamführung», einem Input, den wir kurzfristig eingebaut haben.

Wohl gewinnbringend auf der persönlichen, professionellen und institutionellen Ebene

Anja Beicht, damalige Marketing-Verantwortliche von MARIPHIL, die den Workshop verschiedene Male besucht hat, ist der Ansicht, dass der Workshop den Teilnehmenden auf drei Ebenen etwas gebracht hat: *Persönlich* im Sinne von Disziplin, Selbstbewusstsein, Sparsamkeit und Erleben einer Vorbildrolle, *professionell* im Sinne der Arbeitshaltung, Umgang mit Mitarbeitern/ Kollegen und Ideen für zusätzliche Einkommensquellen, und *institutionell* im Sinne von nachhaltiger Geschäftsführung von MARIPHIL.



Wir beide, Beat und Simone, blicken ebenfalls auf einen erfolgreichen Workshop zurück. Wir sind der Meinung, dass es uns gelungen ist, das unternehmerische Knowhow der Teilnehmenden zu fördern und zu schärfen. Es hat uns gefreut, ihr Interesse und ihre Fähigkeiten, aber auch die Überlegungen und Berücksichtigungen von Herausforderungen bei der Entwicklung ihrer Projekte zu sehen. Auch hat es uns großen Spaß gemacht, mal in einem anderen Umfeld ohne technische Vorrichtungen und in subtropischem Klima barfuß und mit kurzen Hosen und T-Shirt gekleidet zu arbeiten.

Schön war auch zu beobachten, wie die Euphorie für die Gruppenidee des Hotels am Strand nach dem Workshop in die Realität übernommen wurde und nach Möglichkeiten für ein geeignetes Grundstück gesucht wurde. Leider war dieses Projekt weit zu überdimensioniert und konnte in dieser Art nicht weiter verfolgt werden. Der Workshop hat aber unseres Erachtens grundsätzlich das Verständnis für einnahmefördernde Projekte geschärft: inzwischen wurden neue Grundlagen geschaffen, wie die zum Kinderdorf dazugehörige Farm künftig gewinnbringender betrieben werden kann.



Mariphil Switzerland wird sich als nächsten Schritt mit dem Projekt Wasserreinigungsanlage beschäftigen. Wir erwarten, dass das Wissen, das wir im Workshop vermittelt haben, hier nun angewendet werden kann. Zudem wird sich das lokale Management bis im Sommer weitere einnahmefördernde Projekte überlegen. Wir sind gespannt, ob und wie wir diese unterstützen können.

Mehr Informationen zu Mariphil Switzerland findet Ihr unter: www.mariphil.ch und auf facebook unter: Hilfsprojekt Mariphil Switzerland.

Green Summer

Ein Monat für Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Weit mehr als die Hälfte des Plastikabfalls in den Ozeanen der Welt stammt aus nur fünf Ländern: China, Indonesien, Thailand, Vietnam – und den Philippinen. Dieses ernste und prägnante Thema wollten wir auch im Kinderdorf angehen. Deshalb stand unser Ferienmonat Mai ganz unter dem Motto “Green Summer – enhance your skills, reduce, reuse, recycle“. Gemeinsam mit dem Helping Team, das aus Sozialarbeiterinnen, dem Psychologen, der Krankenschwester und der Lehrerin besteht, haben wir Praktikantinnen es uns zur Aufgabe gemacht, für einen Monat Umwelt und Nachhaltigkeit ins Zentrum unserer Aktivitäten zu rücken.



Auch im Kinderdorf finden wir immer wieder Plastikmüll auf dem Boden oder im Gebüsch. Die Auswirkungen des Plastikmülls sind groß: Plastik gelangt in die Weltmeere und bleibt dort hunderte Jahre bestehen. Der Müll gelangt in die Mägen der Tiere, die daran sterben können.

Aber auch wir Menschen sind betroffen, indem wir beispielsweise Fisch essen, der Plastik aufgenommen hat. Deshalb ist es uns umso wichtiger, die Kinder und Jugendlichen im Kinderdorf dafür zu sensibilisieren. Damit wollen wir erreichen, dass sie mehr auf ihre Umwelt achten, indem sie Plastikmüll reduzieren und erkennen, welche Auswirkungen das eigene Verhalten auf unseren Planeten haben kann.



Um den Kindern zu zeigen, dass man auch aus Müll noch brauchbare Gegenstände herstellen kann, haben wir begonnen, Plastikflaschen zu recyceln und daraus Federmäppchen und Spardosen zu basteln.

Dabei war uns besonders wichtig, dass die Kinder die Gegenstände auch wiederverwenden können und sie nicht gleich nach der Bastelaktion in der Mülltonne landen.



Selbstgebastelte Mäppchen als Motivation zum Schulanfang

Von links nach rechts: Spardosen, Mäppchen (hinten), Portemonnaies, Armbänder, Haarschmuck (vorne)



Es ging uns jedoch nicht nur um das Recyclen von Plastikmüll, sondern auch um die Vermeidung von Plastik. So haben wir verschiedene Snacks für die Kinder zubereitet, möglichst ohne Plastikverpackungen zu verwenden. Da haben wir uns an die Farm des Kinderdorfs gewandt und zahlreiche Kochbananen und Kalamansis, kleine zitronenähnliche Früchte, hergenommen. Außerdem haben wir Stofftaschen gestaltet, da man hier auf den Philippinen bei jedem Einkauf Plastiktüten bekommt.

Ein weiteres Ziel von uns war es, die Kinder und Jugendlichen über Umweltverschmutzung zu

informieren und zum Nachdenken anzuregen – und zwar so, dass auch etwas bei ihnen hängenbleibt. Dafür sollte jede Gruppe ein eigenes Lied zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit schreiben und es wurden kleine Videos gezeigt, die kindgerecht die verschiedenen Arten der Umweltverschmutzung erklären.

Wir hoffen, dass die Kinder und Jugendlichen durch unsere Aktivitäten erfahren konnten, wie wichtig es ist, die Umwelt zu schützen und dass man auch aus Müll noch wertvolle Gegenstände herstellen kann.



„Don't be a lawyer – be a jugde“

Kommunikations-Tools für MARIPHIL Manager und Supervisor



Aus der Reihe von insgesamt 4 Seminaren wurde Mitte Mai das Thema "Kommunikation am Arbeitsplatz" behandelt. 9 Mitarbeiter*innen von MARIPHIL, die eine Funktion als Manager oder Supervisor haben, durften am 2. Seminar teilnehmen, um hilfreiche Tools für eine bessere Kommunikation am Arbeitsplatz zu erlangen. Damit sich die 9 Teilnehmer auch aufmerksam den komplexen Themen widmen konnten, fand das 2-tägige Seminar wieder an einem ruhigen Ort, außerhalb des quirligen Kinderdorf-Alltags, in entspannter Atmosphäre statt.

Trotz der Komplexität des Themas und der kurzen Zeit gelang es den Referenten Teof (Kinderdorf-Psychologe) und Karren (Dozentin an der Ateneo University Davao) die Seminarteilnehmer zu begeistern. So stand nicht nur gutes Zuhören an der Tagesordnung, sondern auch spielerische Team-Aktivitäten, die den Seminarteilnehmern die Theorie noch zusätzlich verdeutlichten.



Aufgabe der Führungskräfte ist es etwa, klare Ziele zu setzen und die vielfältig vorhandenen Ressourcen und Potenziale der Mitarbeiter so auszuschöpfen und einzusetzen, dass MARIPHIL diese effizient erreichen kann.



Team-Übung: Blinde Kommunikation

„Don't be a lawyer – be a judge!“ wurde allen Beteiligten als guten Ratschlag ans Herz gelegt, den alle Manager und Supervisor von MARIPHIL im zukünftigen Arbeitsalltag gerne berücksichtigen wollen. Denn für eine reibungslose Kommunikation am Arbeitsplatz ist es wichtig, die Gesamtsituation ins Auge zu fassen und wie ein Richter alle Perspektiven in Betracht zu ziehen. Ein anderer guter Tipp war, sich nicht an Kleinigkeiten aufzuhängen und sich auch immer genügend Zeit für Gespräche und Meetings einzuräumen.

Auch das sogenannte Brownbag-Meeting, eines von vielen Kommunikations-Tools, kam bei den Seminarteilnehmer gut an. Hier bekommen Mitarbeiter die Gelegenheit, einmal im Monat/Woche vor dem eigenen Team ein selbst gewähltes Thema zu kommunizieren (wie z.B. über sein Hobby o.ä.). Das stärkt zum einen das Selbstbewusstsein, sprich das Gefühl von den anderen wahrgenommen zu werden und zum anderen das freie Sprechen vor einer Gruppe.



Die beiden Referenten Karren und Teof



Die 2 Tage waren nicht nur sehr aufschlussreich, sondern das Team ist auch wieder einmal ein Stückchen zusammengerückt. Mit guter Laune und mehr Wissen ging es schließlich wieder in den Arbeitsalltag zurück. Jetzt kommt es auf jeden Einzelnen an, ob das Gelernte praktisch angewandt wird. Herzlichen Dank für das 2. Management-Seminar! Es hat allen wieder viel Spaß gemacht. Salamat kaayo!



So erreichen Sie uns:**Kontakt Deutschland:**

Martin Riester
 Vorstandsvorsitzender
 Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.
 Tel.: 01520 6653855
 Mail: martin.riester@mariphil.net
 Homepage: www.mariphil.net

Kontakt Philippinen:

Kerstin Schütte
 Marketing & Fundraising
 MARIPHIL Kinderdorf
 Tel: +63 (0)945 352 4166
 Mail: kerstin.schuette@mariphil.net

Mehr Infos erhalten Sie hier:**Homepage:**

www.mariphil.net

Facebook:

www.facebook.com/mariphilkinderdorf

Instagram:

www.instagram.com/mariphil.kinderdorf

Sie möchten spenden?**Spendenkonto:**

IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00
 Südwestbank BIC: SWBDESS
 Empfänger: Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.

Betterplace:

www.betterplace.org/p4234

WeCanHelp (ohne Mehrkosten):

<https://www.wecanhelp.de/mariphil>

HelpDirect:

<https://www.helpdirect.org/spenden-organisationen/details/hilfsprojekt-mariphil-e-v/>

Balik balik liebe Anja!

Schweren Herzens hat sich das ganze Kinderdorf von Anja Beicht verabschiedet, die seit über zwei Jahren im Bereich Marketing und Fundraising ihre Arbeit voller Herzblut getätigt hat. Auch wenn sie in Deutschland nun wieder Fuß fassen wird, bleibt sie stets in den Herzen des gesamten Teams, sowie in den Herzen aller Kinder!

Ein ganz herzliches DANKESCHÖN an Anja Beicht, für ihre Arbeit, Unterstützung, ihr großes Engagement und die viele Bereicherungen, die sie angestoßen hat. Alles Liebe und Gute und da man sich auf den Philippinen nicht für immer verabschiedet, sagen wir an dieser Stelle: "balik balik" (bis bald) liebe Anja!



SALAMAT und herzliche Grüße von den Philippinen,

Kerstin Schütte
 Marketing & Fundraising